# Projektbericht

**Tansania - Zukunft durch Sonne e.V.**

**Projektreise 2020**



# Inhaltsverzeichnis

**1 Projektbericht Elektro** **3**
1.1 PV-Anlage auf der Kiumo . . . . . 3
1.2 Elektroarbeiten an der Kiumako . . . . . 6

**2 Projektbericht SHK** **8**
2.1 Projektverlauf . . . . . 8
2.2 Umsetzung . . . . . 10
2.3 Fazit . . . . . 10

**3 Projektbericht Begegnungsgruppe** **12**
3.1 Das Upcycling-Projekt . . . . . 12
3.2 Die Baumpflanzaktion . . . . . 14
3.3 Erste Hilfe, Kochen und kleine Kinderhände . . . . . 16

**4 Projektbericht Erste Hilfe** **18**
4.1 Umsetzung . . . . . 19
4.2 Dozenten . . . . . 19
4.3 Fazit . . . . . 20

**5 Abschlussbetrachtung und Ausblick** **21**

Im folgenden Bericht möchten wir auf die Durchführung unserer Projektreise 2020 nach Mwika in Tansania eingehen. Der Bericht gliedert sich in vier Teilprojekte, die wir vor Ort durchgeführt haben, darunter das Elektroprojekt, das SHK-Projekt, das Begegnungsprojekt sowie das Erste-Hilfe-Projekt. Jedes Teilprojekt wurde in den zwei Jahren vor der Reise geplant, finanziert und anschließend vor Ort umgesetzt. Das Begegnungsprojekt umfasst viele gemeinsame Aktionen, von denen hier nur die spannendsten dargestellt sind. Die Erlebnisse bei unserer Arbeit in Tansania, die Schwierigkeiten und Erfolge wollen wir nun näher beschreiben.

# 1 Projektbericht Elektro

## 1.1 PV-Anlage auf der Kiumo

Am Mittwoch Abend kamen unsere Projektreisenden in Mwika an und schon am Donnerstag waren die Elektriker auf der Baustelle an der KIUMO VTC (Berufsschule) in Uuwo, Mrimbo, Tansania. Wir hatten einen Termin für die Vorbesprechung zum Aufbau der neuen Solaranlage vereinbart. Leider hat der tansanische Lieferant diesen Termin auf den nächsten Montag, den 10.3.2020, verschoben. Unsere drei Elektroniker- und Mechatronikerauszubildenden und ich als Fachkraft für Elektrotechnik fingen an zu planen. Das Gebäude der Berufsschule wurde besichtigt, technische Details mit dem Schulleiter, Deacon Kimaro, besprochen und die Anforderungen der Schule an die PV-Anlage verifiziert. Einer der wichtigsten Punkte dabei war es, Zeit zu sparen, denn wir wollten zum Ende unserer Projektzeit eine funktionsfähige Anlage übergeben. Zeit kann durch Planung und vorbereitende Arbeiten gespart werden. Es wurden also Teilelisten für E-Installationsmaterial erstellt und die Teile auf dem nahen Marktplatz Himo eingekauft. Dabei war es uns möglich die angesetzten Materialkosten erheblich zu senken, denn zum einen war der Einkauf auf dem Markt mit Unterstützung unseres ortskundigen Guides günstiger als geplant und zum anderen waren die baulichen Gegebenheiten so, dass an den Spezifikationen der PV-Anlage nachjustiert werden musste, was die Kosten ebenfalls reduzierte. Das Material, wie Leuchten, Leitungen und Befestigungsmaterial, wurde dann am Freitag und Montag verbaut.



Abbildung 1: Reparatur der Kreissäge

Wir warteten währenddessen auf die Firma, um die Baustelle zu übergeben. Lediglich der Firmenchef, ein Anwalt und zwei Praktikanten kamen vorbei, um uns kennen zu lernen. Eine erneute Terminverschiebung auf den Donnerstag wurde angekündigt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden weitere Vorbereitungen und kleinere Reparaturen an Nähmaschinen und Kreissäge sowie Elektroinstallationen durchgeführt. Am Donnerstag Mittag waren die Auftragnehmer mit dem Material vor Ort und begannen nach Vorgaben unserer Fachleute mit der Installation und Inbetriebnahme am Freitag, den 14.3.20. Wir konnten also unser Ziel erreichen und der Schule eine funktionsfähige PV-Anlage mit Batteriespeicher für das Schulungs- und Verwaltungsgebäude übergeben. Schon in der darauffolgenden Woche ereilte die Region ein mehrtägiger Stromausfall durch die einsetzende Regenzeit. In der KIUMO konnte mit Hilfe der vollen Speicherbatterien trotzdem gearbeitet werden.



Abbildung 2: Die PV-Module



Abbildung 3: Installation auf dem Dach des Kiumo VTCs



Abbildung 4: Besichtigung des Ladereglers und Wechselrichters



Abbildung 5: Der Batterie-Speicher

## 1.2 Elektroarbeiten an der Kiumako

Gleichzeitig, am 6.3.20, übernahmen drei weitere Elektrofachkräfte unserer Gruppe an der Kiumako Secondary School die anstehenden Aufgaben eigenständig. Es wurde die seit 2012 vorhandene PV-Anlage überprüft und ein Fehler gefunden, der offensichtlich auf eine fehlerhafte Installation nach Bauarbeiten am Gebäude schließen ließ. Leider konnte der Fehler auf der Leistungsplatine des Wechselrichters nicht behoben werden.

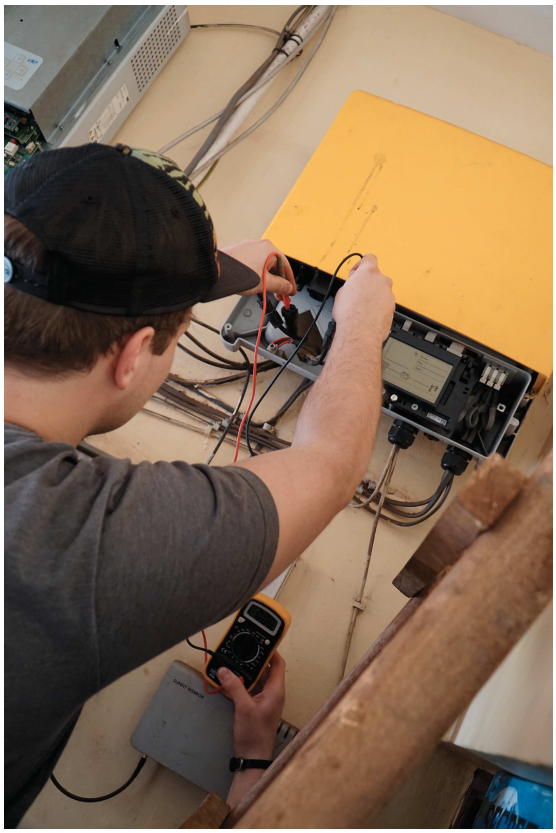


Abbildung 6: Fehlersuche an der PV-Anlage der Kiumako Secondary School

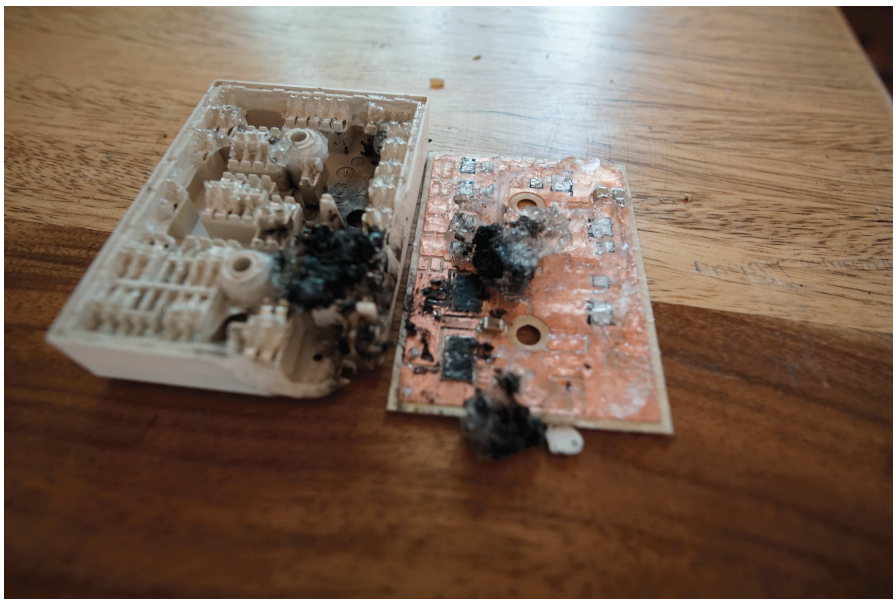


Abbildung 7: Der Fehler: Durchgebrannte Leistungstransistoren

Zusätzlich wurden Steckdosen und eine Brunnenpumpe repariert sowie der Computerraum überarbeitet. Zur Konfiguration vorhandener und neu mitgebrachter Laptops hatte sich unsere Gruppe mit Datenträgern vorbereitet. Zusammen mit Schülern und Lehrern der Kiumako Schule wurden die Rechner innerhalb von zwei Tagen wieder zu neuem Leben erweckt und mit neuen Virenschutzprogrammen ausgestattet. Den jetzigen Zustand können die Schüler vor Ort nach einer Einweisung durch uns auch selbständig pflegen.

Am Freitag, den 14.3.20, liefen die Pumpe und der PC-Raum, auch hier wurden weitere Kleingeräte repariert und Schalter sowie Leuchten überprüft. Leider konnte kein Ersatz für den PV-Wechselrichter aufgetrieben werden. Diese Aufgabe nehmen wir mit in die Heimat und versuchen mittelfristig eine Lösung zu finden.

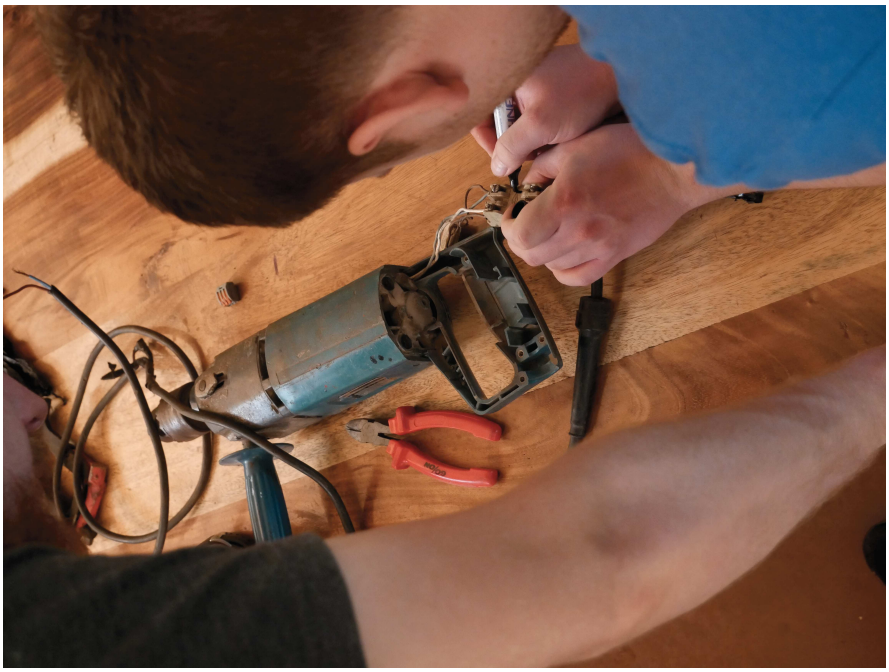


Abbildung 8: Reparatur einer Bohrmaschine



Abbildung 9: Fehlersuche an der Pumpensteuerung

# 2 Projektbericht SHK

Ziel der SHK-Gruppe (Sanitär-Heizung-Klima) war es die hygienischen Verhältnisse an der Kiumako Secondary School zu verbessern. Die Schule hat seit der letzten Reise einen Erweiterungsbau bekommen, der an das bestehende Regenwassernutzungssystem angeschlossen werden soll. Die SHK-Gruppe bestand aus 3 Schülern und einem Lehrer aus dem SHK-Bereich.

## 2.1 Projektverlauf

Noch in Deutschland wurde den Schülern die bereits existierende Regenwassernutzungsanlage erklärt. Die Schüler machten sich Gedanken über die Wartung der Anlagen und wie der Erweiterungsbau angeschlossen werden könnte. In Tansania begutachtete das SHK-Team den Erweiterungsbau mit den neu anzuschließenden Sanitärräumen und den Zustand der bestehenden Anlage. Die Regenwasserzisterne (Abbildung 10) war nicht mehr nutzbar. Dadurch, dass die elektrischen Kabel zu den Pumpen teilweise fehlten, mussten die mitgereisten Schüler des Elektrobereichs dieses Problem übernehmen und reparierten das Pumpensystem in Zusammenarbeit mit dem SHK-Team.



Abbildung 10: Inspektion Regenwasserzisterne

Im Erweiterungsbau wurden im Vorhinein weit mehr Sanitärobjekte eingebaut als das Team erwarten konnte. Bis auf die WC-Anlagen der Schülerinnen im neuen Übernachtungsbereich waren alle anderen Sanitärräume in unterschiedlichen Fertigstellungsstadien vom Rohbau bis hin zu fertig gefliest vor zu finden. Außerdem hatte die Schule eine Erweiterung der Regenwasserspeicheranlage (Abbildung 11) im Erweiterungsbau bekommen, die noch nicht in Betrieb genommen worden war. Im Chemieraum (Abbildung 12) wurden die Arbeitstische mit Zapfstellen ausgerüstet. Die gesamte Installation war aber noch nicht an die Wasserversorgung angeschlossen. Außerdem wünschte sich die Schule einen weiteren Regenwasserspeicher an die Dachentwässerung anzuschließen.



Abbildung 11: Erweiterung Regenwasseranlage



Abbildung 12: Chemieraum mit neuen Zapfstellen

Für die Schüler bestand nun die Herausforderung für die begrenzte Anwesenheitszeit Prioritäten zu setzten, welche Maßnahmen sinnvoll durchführbar sind.

Die Schwerpunkte wurden auf folgende Projekte gelegt:

- Wiederherstellung und zuverlässigen Betriebszustand der Regenwassernutzungsanlage
- Anschluss des Chemieraums an das Regenwassernetz
- Sicherung der z.T. im Rohbau befindlichen Sanitärräume gegen Wasserverlust, indem alle offenen Wasserauslässe gesucht und verstopft wurden.
- Aufbau und Anschluss des zusätzlichen Regenwasserspeichers
- Anschluss und Inbetriebnahme der Erweiterung der Regenwassernutzungsanlage
- Abwasseranschluss der neuen WC-Anlagen
- Fertigstellung von sicher nutzbaren WC-Einheiten im Erweiterungsbau
- Wartung bestehender Sanitäranlagen.

## 2.2 Umsetzung

Mit viel Engagement und Kreativität konnten die Schüler ihre gesetzten Ziele umsetzten. Dies wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht auch Schüler*innen und Lehrer aus anderen Fachbereichen die SHK-Projekte tatkräftig mit ihrer Arbeitskraft unterstützt hätten. Besonders gut war die Idee drei ehemalige Schüler der Kiumako Schule mit in das SHK-Projekt zu integrieren. Diese drei Schüler haben die gesamte Zeit mit den SHK-Schülern gemeinsam an den einzelnen Projekten im Team gearbeitet. Hierbei entstand ein reger Austausch zwischen tansanischen und deutschen Schülern. Die Tansanier lernten einiges über Sanitärinstallation und bleiben somit der Kiumako Schule als „Handwerker“ für die Schule erhalten und unsere Schülern lernten von den Tansaniern, wie man mit einfachen Mitteln handwerkliche Probleme lösen kann. Außerdem fand ein reger interkultureller Austausch während der Arbeits- und Pausenzeiten statt.

## 2.3 Fazit

Das SHK-Projekt war ein voller Erfolg für unsere Schüler und die Kiumako Secondary School. Die gesetzten Schwerpunkte wurden alle bearbeitet und erfolgreich beendet. Die Regenwassernutzungsanlage wurde wieder in Betrieb genommen und um mehrere neue nutzbare Anlagenteile erweitert. Die verbleibenden nicht fertigen Anlagenteile wurden so verwahrt, dass diese später Stückweise sicher an das bestehende System angeschlossen werden können. Hervorzuheben ist der Aspekt, dass ehemalige tansanische Schüler mit in das Projekt integriert wurden und somit ein großer Erfahrungsaustausch in beide Richtungen stattgefunden hat.



Abbildung 13: Fundamentbau des Regenwasserspeicher




Abbildung 14: Fertig installierter Regenwasserspeicher

# 3 Projektbericht Begegnungsgruppe

Ein Land voller Farben und mit buntem Treiben auf den Straßen. Kunterbunt und doch so einfach. Ein Lebensstil, der uns alle beeindruckt, mitgerissen und nachhaltig geprägt hat. Die Zeit in diesem wunderschönen, sonnigen Land verbracht zu haben, sehen wir als sehr großes Geschenk an. Wahnsinn, dass es nur zwei Wochen gewesen sein sollen, die wir dort verbracht haben. All diese Erlebnisse und Erfahrungen sind unbeschreiblich. Wir durften auf Menschen treffen, die uns sehr gastfreundlich aufgenommen und gut umsorgt haben, Schülerinnen und Schüler, die unsere Projekte mit Lust und Laune mitgemacht, aber vor allem auch mitgestaltet haben. Es war ein Geben und Nehmen.

Um Schwellenängste zu nehmen und den Kontakt zwischen uns und den einheimischen Jugendlichen herzustellen, haben wir anfänglich gemeinsam Ausflüge zu einem Wasserfall und zum Lake Chala mit anschließendem Camping und Wanderung zur kenianischen Grenze unternommen, zusammen getanzt, gelacht und am Lagerfeuer gesessen – Kulturen prallten aufeinander, aber es funktionierte einfach – ohne großes Nachdenken! Waren die sprachlichen Barrieren doch mal zu groß, wurde sich halt mit Händen und Füßen verständigt.



Abbildung 15: Wanderung zum Wasserfall

Improvisationstalent, Flexibilität und Geduld – drei Worte, die unseren Alltag in Afrika bestimmt haben. Anfangs nicht ganz einfach, später selbstverständlich für uns. Immer wieder haben wir Planänderungen in Kauf genommen und erstaunt festgestellt, dass es trotzdem läuft. Ganz nach dem Motto: „Planlos geht der Plan los“ oder wie die Tansanier auch gern zu sagen pflegen „Hakuna Shida“ und „Pole Pole“.

## 3.1 Das Upcycling-Projekt

Eines unserer Ziele war es, ein Upcycling-Projekte durchzuführen. Wir wurden kreativ und konzentrierten uns auf das Verwerten von leeren Einweg-Plastikflaschen. So entstand etwa ein Wikinger-Schach, das mit großer Begeisterung gespielt wurde – der Gedanke, gewinnen zu

müssen, stand dabei völlig im Hintergrund, allein um den Spaß und das gemeinsame Spielen ging es den Kindern! Einfach schön zu sehen.



Abbildung 16: Knüpfen eines Fußballtornetzes



Abbildung 17: Pflanzgefäße aus alten Plastikflaschen

An der Schule gab es kaum Spielmaterialien, die den Internatschülerinnen und -schülern am Nachmittag die Langeweile vertreiben konnten, weswegen wir aus Tauen tagelang Fußballtornetze knüpften und Springseile wickelten. Die Netze der Tore wurden auf dem Schulhof direkt bei einem kooperativ geplanten Fußballturnier mit gemischten Mannschaften eingeweiht. Baumstämme, Sandhügel oder Löcher im Boden sollten kein Hindernis darstellen. Ein weiteres „Länderspiel“ auf dem Fußballplatz des Ortes Mwika folgte wenige Tage später. Fußball, ob man den Sport mag oder nicht, schweißt zusammen – erst recht bei 30 Grad in der prallen Sonne.

## 3.2 Die Baumpflanzaktion

Mission Schulgarten. Der Schulgarten glich mehr einer Erdfläche ohne jegliche Pflanzen. In Zusammenarbeit mit dem Biologielehrer der Kiumako Schule organisierten wir eine Pflanzaktion. Er bat seine Schülerinnen und Schüler, kleine Setzlinge von zu Hause mitzubringen. Es war uns wichtig, das auch die tansanischen Schüler einen materiellen Beitrag zur Pflanzaktion leisten, somit erreicht die ganze Aktion eine höhere Wertigkeit und einen persönlichen Bezug zu den Pflanzen, denn wir haben sie nicht einfach nur mitgebracht, es ist unser gemeinsames Projekt. Auch hierfür haben wir leere Plastikflaschen gesammelt, diese durchgetrennt und als eine Art Blumentopf verwendet. Schüler der Schulen Kiumako und der Kiumo pflanzten fleißig, sodass folgend ein Sammelsurium an Pflanzen seine „Töpfe“ fand, die jetzt sicher wachsen und in der Zukunft umgepflanzt werden können. Sowohl die Schüler als auch der Biologielehrer erklärten uns, um welche Pflanzen es sich handeln würde und wie groß sie werden würden. Voneinander lernen, eine großartige Erfahrung.




Abbildung 18: Baumpflanzaktion im Schulgarten

Eine weitere Aktion dazu war das Bäumepflanzen: Einen Fußmarsch weit weg haben wir auf einem Regenwaldhang, der aufgeforstet wird, gemeinsam eine Baumpflanzaktion gestartet. Die tansanischen Schülerinnen und Schüler zeigten uns Laien den Umgang mit Hacken und brachten uns die besten Techniken für diese Arbeit bei. Wir haben so insgesamt über 100 Bäume gepflanzt.



Abbildung 19: Baumpflanzaktion am Regenwaldhang



Abbildung 20: Wasser für die Setzlinge

## 3.3 Erste Hilfe, Kochen und kleine Kinderhände

Gerade in einem Land ohne ein so gutes Gesundheitssystem, wie hier in Deutschland, ist Hygiene ein sehr wichtiges Thema. Daher wurde über zwei Tage hinweg ein Kurs angeboten, der aus einem Theorie- und einem Praxisteil bestand. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich wissbegierig und lernten schnell, mehr dazu auf den kommenden Seiten dieses Berichtes.
Eine weitere Herausforderung war das gemeinsame *Kochen* für 70 Personen. Zusammen in einer gemischten Kleingruppe haben wir überlegt, was wir kochen können. Schnell einigten wir uns auf Avocados als Beilage, Reis mit Gemüse und Ananas als Nachspeise. Nun mussten die Zutaten eingekauft werden und das – typisch tansanisch – auf dem Markt, ein unglaublich beeindruckendes, buntes und lautes Erlebnis. Die Sekretärin der Schule hatte den Überblick und verhandelte wacker beim Preis für Gemüse, Obst und Reis. Der Rest der Gruppe schleppte die immer schwerer werdenden Säcke voller Zutaten quer über den Markt. Das Kochen war neu für uns. Die einfachsten Utensilien wurden verwendet und das Essen draußen über einem offenen Feuer in riesigen Töpfen zubereitet. Auch hier zeigte sich, wie wertvoll Teamarbeit ist.
Auf dem Gelände der Bible School, auf dem wir für die zwei Wochen gelebt haben, gab es auch einen *Kindergarten*, den wir ebenfalls besuchen durften. Der Leiter hat uns viel und begeistert über das Kindergarten-Projekt erzählt. Denn Kindergärten gibt es nur vereinzelt in Tansania, so dass das Projekt sehr besonders ist. Da die meisten Menschen in Tansania, gerade in ländlichen Regionen, unter eher ärmlichen Verhältnissen leben, die Eltern ihren Kindern aber die Chance auf Bildung geben wollen, werden alle Kosten durch Spenden finanziert. In unserer Gruppe haben wir Geld gesammelt und es dem Kindergarten überlassen. Als sehr schönes Andenken für uns haben die Kinder sich mit ihren herrlich bunten Handabdrücken auf unseren weißen T-Shirts verewigt.



Abbildung 21: Gemeinsames Kochen mit frischen Produkten vom Markt



Abbildung 22: Begegnungen verbinden, wir zusammen mit den Schülern der Kiumako



Abbildung 23: Unser Vereinsshirt mit bunten Kinderhänden verschönert

Wir sind uns als Fremde begegnet und als Freunde gegangen und genau dafür sagen wir...

**Danke!!!**

# 4 Projektbericht Erste Hilfe

Ziel unseres Konzeptes ist es den Schülerinnen, Schülern und den Lehrern die Basismaßnahmen der Ersten Hilfe nahe zu bringen, damit die Teilnehmer mehr Selbstsicherheit in der Hilfeleistung bekommen und somit die Schule und auch das Dorf mehr Menschen bekommt, die eine professionelle Erstversorgung ggf. auch Weiterversorgung leisten können. Für die Schule in Tansania ist Erste Hilfe kein Lehrfach, wie in den meisten Schulen Deutschlands auch und somit fehlt den Lehrern die Kompetenz zur Ausbildung. Für die Projektteilnehmer wird die Erste-Hilfe-Ausbildung eine Auffrischung ihrer eigenen Kenntnisse und ein weiterer Kontaktpunkt mit unserer Kultur.

Kinder möchten anderen Kindern helfen, doch müssen sie dafür die nötigen Erste-Hilfe-Kompetenzen erlernen. Durch die Einführung der Ersten Hilfe als Lernbereich sollen die Schülerinnen und Schüler und Lehrer der Kiumako Secondary School die Kompetenzen entwickeln, sich in Unfallsituationen und anderen medizinischen Notfallsituationen richtig zu verhalten. Dazu gehört es auch, Gefahrensituationen schon im Vorhinein zu vermeiden. Um diese Kompetenzen zu erlangen, werden die Themenbereiche der Ersten Hilfe und erweiterter Wundversorgung in theoretischen und praktischen Übungen erlernt.

Ziel des Unterrichts ist es, den Schülerinnen und Schülern ein positives Verhältnis zur Ersten Hilfe zu vermitteln, die sachgerechte Anwendung der Ersten Hilfe zu erlernen, Hemmschwellen zu überwinden und Gefahrensituationen zu vermeiden. Folgende Schwerpunktkompetenzen sind wesentlich für jede Einheit.

- Kenntnis und Anwendung der Erste-Hilfe-Maßnahmen
- Wissen über Unfallverhütung
- Kenntnis und Anwendung erweiterter Wundversorgung
- Praktische Übung der Herz-Lungen-Wiederbelebung (CPR)
- Aufbau von positiven sozialen Verhaltensweisen

Als Bezugspunkt für das Erste-Hilfe-Konzept dient selbst entworfene Erste-Hilfe-Unterrichtskonzept für die Kiumako Secondary School, das mit Hilfe der bereits in Tansania gesammelten Erfahrungen entwickelt wurde. Ziel dieses Konzeptes ist es, ein positives Verhältnis zur Ersten Hilfe durch unterschiedliche Übungsformen zu entwickeln und das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu stärken, indem sie dazu befähigt werden, Verantwortung zu übernehmen und anderen zu helfen. Das Konzept leistet auch einen Beitrag zur Gewaltprävention unter dem Leitbild *Helfende Hände schlagen nicht zu.*

Gleichwohl dient das Konzept einer kontinuierlichen Aufarbeitung der Erste-Hilfe-Kompetenz der Lehrkräfte, die sich jedes Schuljahr mit einem Schwerpunkt intensiv befassen. Das ermöglicht ihnen mehr Sicherheit im Umgang mit Situationen, in denen Erste Hilfe im Lebensalltag gefordert wird. Das vorliegende Erste-Hilfe-Konzept ist Bestandteil des Tansania-Projekts und soll in den Folgejahren sukzessive verfestigt und fortlaufend evaluiert und fortgeschrieben werden.

## 4.1 Umsetzung

In jeder Jahrgangsstufe werden unterschiedliche Erste-Hilfe-Maßnahmen mit den Schülerinnen und Schülern theoretisch erarbeitet und praktisch durchgeführt. Die Erste-Hilfe-Maßnahmen bauen aufeinander auf und werden im Sinne des Spiralcurriculums wiederholt, indem vor allem die Punkte:

- Wie funktioniert mein Körper und was muss ich tun, um diese Funktion aufrecht zu halten?
- Warum und wie muss eine Verletzung auch nach der Erstversorgung weiter behandelt werden?
- Wie lagere ich Verletzte und kontrolliere die Vitalfunktionen?
- Wie führe ich eine Herz-Lungen-Wiederbelebung durch?

Der Unterricht soll sich an folgenden Themen orientieren und vor allen sollen auch die Lehrer zum Ausbilder angelernt werden, damit diese als Multiplikatoren und zur Wiederholung des Gelernten weiterhin der Schule und Region zur Verfügung stehen.

Die Unterrichtseinheiten werden altersgerecht vermittelt und Fallbeispiele sollen das erlernte erlebbar und begreifbar vertiefen.

Themen:

- Der Blutkreislauf im Menschen und die Atmung
- Erkennen und Deuten von Vitalzeichen
- Blutungen stillen (Druckverband und Nachsorge)
- Atmung sicherstellen
- Lagern von Verletzten
- Praktische Durchführung der Herz-Lungen-Wiederbelebung mit Hilfe von mitgebrachten CPR-Lehrpuppen

## 4.2 Dozenten

Unterrichtet werden die Lernenden von einem erfahrenen Rettungssanitäter (Abbildung 24), der gemeinsam mit Deutschen Schüler*innen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten aus erster Hand den Lernenden vermitteln können.



Abbildung 24: Theorieunterricht in Erster Hilfe

## 4.3 Fazit

Die Schülerinnen, Schüler und Lehrer der Kiomako Secondary School haben sehr aufmerksam an den Schulungen teilgenommen. Besonders der praktische Anteil, z.B. Verbände anlegen, Herz-Lungen-Wiederbelebung an Simulationspuppen und die Fallbeispiele, haben den Schülerinnen und Schülern scheinbar sehr gefallen. Für unsere Deutschen Schülerinnen und Schüler war es ein spannendes Erlebnis, dass sie ihr Wissen aus dem Führerscheinerwerb weitergeben konnten.

Am Ende der Reise wurden die CPR-Puppen an einen Arzt der örtlichen medizinischen Versorgungsstelle (Abbildung 25) übergeben, damit er diese für zukünftige Schulungen verwahrt und diese bei Bedarf auch zur Schulung seines Personals nutzen kann.



Abbildung 25: Übergabe der CPR-Lehrpuppe an die Dispensary

# 5 Abschlussbetrachtung und Ausblick

In allen Teilprojekten dieser Reise sind große Erfolge zu verzeichnen. Auch wenn das ein oder andere nicht wie geplant umsetzbar war, haben wir dennoch alles zu unserer und vor allem zur Zufriedenheit unser tansanischen Gastgeber umgesetzt. Wir wurden mit vielen netten und auch tränenreichen Worten verabschiedet. Man sagte uns, wir hätten mehr geleistet als von uns erwartet worden war, was unseren Erfolg ziemlich gut umschreibt. Selbstverständlich gibt es noch viel zu tun an der Kiumako Secondary School und auch am Kiumo Vocational Training Center. Besonders letzteres soll in Zukunft noch mehr in den Fokus unserer Arbeit rücken, dafür haben wir den Kontakt zu Schulleiter Kimaro intensiviert und mit der Installation der PV-Anlage ein solides Fundament für unsere Zusammenarbeit errichtet. Aber auch an der Kiumako gibt es noch einiges zu tun, hier sei insbesondere der defekte Wechselrichter zu nennen, den wir unbedingt reparieren bzw. ersetzten möchten damit die dortige PV-Anlage weiterhin netzunabhängigen Strom liefern kann, wie sie es in den vergangenen acht Jahren getan hat. Auch das SHK-Team kann im oberen Stockwerk noch einige Arbeiten umsetzten und weitere Wassertanks installieren. An der Kiumo wartet auf das SHK-Team eine neue Herausforderung, diese ist was die sanitären Anlagen angeht nur mangelhaft ausgestattet und wäre für Folgeprojekte eine große Baustelle. Nach der Reise ist vor der Reise und wir haben bereits einige Ideen, wie es weiter gehen soll. Unsere Hilfe in Mwika ist nach wie vor nötig und gefragt, das haben wir an vielen Stellen gemerkt, an den Reaktionen der Menschen, an dem Nutzen unserer Arbeit für Lehrer, Schüler, Köche und den Schulbetrieb aber auch an den Freundschaften und dem Verständnis für eine fremde Welt und einer anderen Kultur auf deutscher wie auch auf tansanischer Seite.